

Persönliche Erklärung zum Haushaltsplan 2022 des Evangelischen Regionalverbands Frankfurt und Offenbach

Sehr geehrte Mitglieder der 8. Regionalversammlung des Ev. Regionalverbandes, sehr geehrte Damen und Herren!

Dies ist die letzte Sitzung der 8. Regionalversammlung und es ist voraussichtlich das letzte Mal, dass ich an der Einbringung eines Haushalts mitwirken darf. Diese Gelegenheit möchte ich nutzen, um mit Ihnen zurückzuschauen auf die 4. Regionalversammlung, die vor 30 Jahren im März 1992 ihre Arbeit aufgenommen hat. Damals wurde ich als Delegierter der Ev. St. Jakobsgemeinde nominiert und in den Finanz- und Verwaltungsausschuss gewählt.

(Hochhalten) Das hier ist der Haushaltsplan von 1992 mit 426 Seiten, in hoffnungsvolles Blau gebunden. Vieles wird Ihnen bekannt vorkommen: der Vermögensteil in Rosa, die Stellenpläne in gelb, der Vermögensnachweis in grün. Wie sah der Haushalt und wie sah der ERV damals aus? Lassen Sie uns einen Blick hinein werfen:

Haushaltsplan 1992

| | 1992 DM |
|-----------------------------------|--------------------|
| Verwaltungsteil | 118.404.897 |
| Vermögensteil | 11.025.000 |
| Wirtschaftspläne | 6.681.015 |
| Sonderhaushalte | 130.000 |
| Haushalt Gesamt | 136.240.912 |
| Gemeindemitglieder FFM | 191.105 |
| Gemeindemitglieder OF | |
| Gesamt | |
| Anzahl Gemeinden FFM | 73 |
| Anzahl Gemeinden OF | |
| Gesamt | |
| Mitglieder/ Gemeinde | 2618 |
| Pfarrstellen inkl. Vikare | 131 |
| Gemeindemitgl./ Pfarrstell | 1459 |
| | |
| Ausgaben/ Mitglied | 713 |

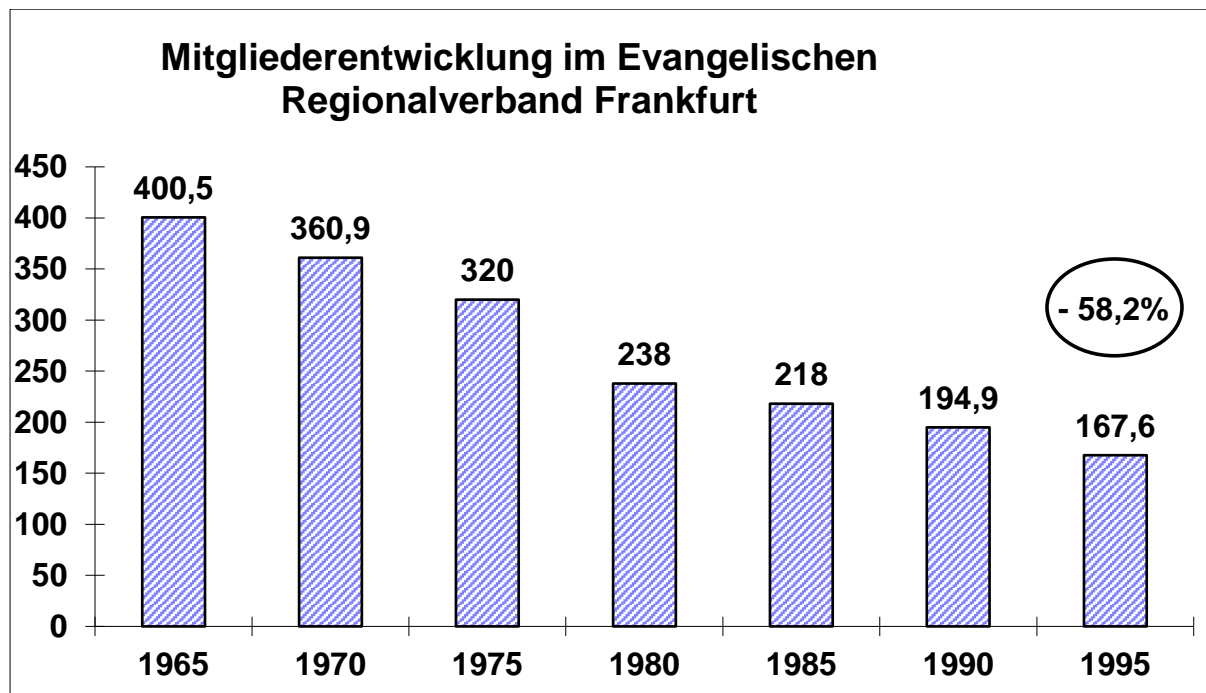
- 191.105 Gemeindemitglieder
- 73 Gemeinden
- 7 Dekanate
- 131 Pfarrstellen
- 66 Gemeindegewerkschaften (Einzelstation oder ZAK)
- 166 Stellen für Küster, Gemeindebüro, allgem. Gemeindegewerkschaft
- 520 Stellen in Kindertagesstätten
- 275 Stellen +23 Pfarrstellen in Dienststellen und Arbeitsber.
- 105 Stellen in der Verwaltung
- 5 Freizeit- oder Tagungseinrichtungen
 - Mauloff
 - Robert-Grimm-Heim
 - Hufeisenhof
 - Spiekeroog
 - Katharina-Staritz-Haus
- 2 Stiftungen
 - Evangelischer Almosenkasten
 - Adalbert-Pauly-Stiftung

Der Gemeindeverband hatte 191.105 Mitglieder in 73 Gemeinden. 131 Pfarrerinnen und Pfarrer kümmerten sich um die Gemeindemitglieder und fast alle Gemeinden hatten eine bei Ihnen angestellte Gemeindegewerkschaft. Fünf große Freizeit- und Tagungseinrichtungen wurden für die Mitglieder betrieben. In den Gemeinden gab es 520 Stellen für Mitarbeiter in den Kindertagesstätten und 156 Stellen für Küster, Hausmeister und das Gemeindebüro.

Übergemeindliche Arbeitsbereiche waren mit knapp 300 Stellen eher sparsam ausgestattet.

Wenn ich heute auf die Situation zurückblicke, sehe ich eine stark mitgliederorientierte Kirche, in der das Denken hauptsächlich um den eigenen Kirchturm oder Gemeindehorizont kreiste.

Der Mitgliederschwund hat uns damals schon stark beschäftigt, kein Wunder, wenn man auf die Zahlen schaut:



Aber es sollte noch einige Jahre dauern, ehe mit der Prioritätendiskussion und dem großen Prozess zur Anpassung der Gebäudeflächen an den reduzierten Bedarf begonnen wurde.

Aufgrund des hohen Mitgliederrückganges wurde alle Gemeinden als Zielmarke vorgegeben, die Gebäudeflächen um mindestens 50% zu verringern. Damit sollten der Zusammenschluss von Gemeinden gefördert, die Instandhaltungskosten verringert und durch die Vermarktung von Immobilien der Unterhalt der anderen Gebäude finanziert werden.

Dieser Prozess hat in den letzten Jahren viel Kraft gekostet, hat uns aber in eine gute Ausgangssituation für die Zukunft gebracht. Die 50% Reduktion haben wir nicht hinbekommen, aber der Stadtdekan sprach einmal von 37% Reduktion, das ist schon was.

Das wichtigste aber ist: durch das solidarische Handeln im Verband haben wir für alle Gemeinden ansehnliche und anziehende Gebäude mit angemessenen Flächen erhalten, deren Unterhalt für viele Jahre gesichert ist.

Wo stehen wir jetzt, 30 Jahre später in 2022?

Haushaltsplan 2022

| | 2022 |
|-----------------------------------|----------------------|
| Verwaltungsteil | 242.809.343 € |
| Vermögensteil | 22.517.584 € |
| Wirtschaftspläne | 4.233.567 € |
| Sonderhaushalte | 613.300 € |
| Haushalt Gesamt | 270.173.794 € |
| Gemeindemitglieder FFM | 108.194 |
| Gemeindemitglieder OF | 16.930 |
| Gesamt | 125.124 |
| Anzahl Gemeinden FFM | 46 |
| Anzahl Gemeinden OF | 11 |
| Gesamt | 57 |
| Mitglieder/ Gemeinde | 2.195 |
| Pfarrstellen inkl. Vikare | 73 |
| Gemeindemitgl./ Pfarrstell | 1.714 |
| Ausgaben/ Mitglied | 2.497 € |

- 125.124 Gemeindemitglieder in FFM und OF
- 46 Gemeinden in FFM, 11 Gemeinden in OF
- 1 Stadtdekanat
- 73 Pfarrstellen
- 52 Stellen für Küster, Gemeindebüro, allgem. Gemeindegemeinschaft
- 1.392 Stellen in Einrichtungen
(113 FBI, 321 FBII, 946 FBIII = KiTa, 12 Sonst.)
- 153 Stellen in Verwaltung und Vorstand
- 1 Freizeit- oder Tagungseinrichtungen
 - Spiekeroog
- 5 Stiftungen
 - Evangelischer Almosenkasten
 - Adalbert-Pauly-Stiftung
 - Ev. Kirchenstiftung
 - Ev. Zukunftsstiftung
 - Diakoniestiftung
 - + (Lüben-Stiftung, Hospizstiftung, St.George)

Statt 136 Mio DM beträgt das Haushaltsvolumen nun 270 Mio Euro, zu den jetzt 46 Frankfurter Gemeinden sind 11 aus Offenbach dazu gekommen. Und ganz wichtig: es gibt nur noch ein Dekanat. Die kirchliche Dekanatsstruktur steht nicht mehr im Wettbewerb zur Struktur des Regionalverbandes, sondern wir können gemeinsam die Aufgaben der Zukunft angehen.

Auch auf anderen Gebieten haben wir die Grundlagen gelegt. Die chronisch defizitären Freizeiteinrichtungen haben wir schon frühzeitig abgegeben. Zur Finanzierung von Zukunftsaufgaben haben wir aus freien Mitteln große Stiftungen errichtet.

Das Schwergewicht der Aufgaben hat sich deutlich verändert, das sehen Sie am besten an der Zunahme der Stellen in Einrichtungen und Arbeitsbereichen. Bei der ausgewiesenen Zahl sind viele Mitarbeiter noch gar nicht berücksichtigt, die in eigenständigen GmbH's oder großen Vereinen, wie dem Verein für Wohnraumhilfe oder dem Verein für Jugendsozialarbeit tätig sind. Dieser Zuwachs an diakonischen Aufgaben erklärt auch das Wachstum des Haushalts. Wobei der Großteil der Aufgaben nicht durch Kirchensteuern, sondern durch Zahlungen der Kommune oder des Landes finanziert wird.

Schauen wir uns die beiden Haushalte im direkten Vergleich an:

Das Haushaltsvolumen von 1992 habe ich in Euro umgerechnet und um die Inflationsrate von 1992 bis 2021 (ca.55,4%) erhöht. Dadurch wird es direkt mit dem Haushalt von 2022 vergleichbar.

Haushaltsplan 1992 im Vergleich zu 2022

| | 1992 | 1992 + Infl. | 2022 | +/- % |
|------------------------------------|---------------------|----------------------|----------------------|-------------|
| Verwaltungsteil | 60.539.240 € | 94.077.979 € | 242.809.343 € | 158% |
| Vermögensteil | 5.636.972 € | 8.759.855 € | 22.517.584 € | 157% |
| Wirtschaftspläne | 3.415.936 € | 5.308.365 € | 4.233.567 € | -20% |
| Sonderhaushalte | 66.468 € | 103.291 € | 613.300 € | 494% |
| Haushalt Gesamt | 69.658.616 € | 108.249.489 € | 270.173.794 € | 150% |
| Gemeindemitglieder FFM | 191.105 | | 108.194 | -43% |
| Gemeindemitglieder OF | | | 16.930 | |
| Gesamt | 191.105 | | 125.124 | |
| Anzahl Gemeinden FFM | 73 | | 46 | -37% |
| Anzahl Gemeinden OF | | | 11 | |
| Gesamt | 73 | | 57 | |
| Mitglieder/ Gemeinde | 2.618 | | 2.195 | -16% |
| Pfarrstellen inkl. Vikare | 131 | | 73 | -44% |
| Gemeindemitgl./ Pfarrstelll | 1.459 | | 1.714 | 17% |
| Ausgaben/ Mitglied | 365 € | 566 € | 2.497 € | 341% |

- Das Haushaltsvolumen ist inflationsbereinigt um 150% gewachsen
- Sanierungen im Gebäudebestand
- Freizeiteinrichtungen abgebaut
- Stiftungen aufgebaut
- Rückgang Mitglieder um 43%
- Rückgang Gemeinden proportional
- Rückgang Mitglieder je Gemeinde statt geplanter Erhöhung
- Pfarrstellenreduktion proportional zu Mitgliederentwicklung
- Anzahl Mitglieder je Pfarrstelle noch unter Zielmarke 2.000
- Finanzielle Bedeutung der Diakonie stark gestiegen

Sie sehen, dass das Haushaltsvolumen inflationsbereinigt insgesamt um 150% gewachsen ist. Darin drückt sich vor allem die große Wertschätzung von Kommune und Land aus, die uns mit zahlreichen Aufgaben der Beratung, der Hilfe in schweren Lebenslagen und der Betreuung von Kindern und Jugendlichen beauftragt haben.

Im hohen Zuwachs des Vermögensteils wird die aktive Rolle des Verbandes bei der Sanierung und Bewirtschaftung des Bestandes an Gebäuden und Immobilien deutlich. Durch den Aufbau von großen Stiftungen ist das Volumen der Sonderhaushalte um fast 500% gestiegen.

Schauen wir auf die Rahmenbedingungen der Gemeinden. In Frankfurt konnten wir durch Gemeindefusionen die Anzahl der Gemeinden fast proportional zum Rückgang der Mitglieder anpassen. Auch die Pfarrstellen wurden proportional zur Mitgliederentwicklung reduziert. Leider haben wir die Zielmarke der EKHN von 2000 Mitgliedern je Pfarrstelle noch nicht erreicht.

Die nächste Regionalversammlung und Dekanatssynode, die am 22. Januar 2022 ihre konstituierende Sitzung haben werden, stehen vor großen Aufgaben.

Unter der Bezeichnung „ekhn2030“ hat unsere Landeskirche einen breit angelegten Prozess zur Anpassung an den erwarteten Rückgang von Mitgliedern und Pfarrer/innen aufgelegt. Vor den damit verbundenen Änderungen müssen wir keine Angst haben, wir haben in den letzten 30 Jahren gezeigt, dass wir mit Veränderungen umgehen können und auf vielen Gebieten gut aufgestellt sind.

Die frisch gewählte Pröpstin für Rheinhessen, Pfarrerin Crüwell hat zu dem Reformprozess an dieser Stelle vor einer Woche gesagt:

„Wir wissen bei all dem noch nicht, welche Gestalt unsere Kirche in Zukunft haben wird. Deswegen werden wir vieles ausprobieren müssen, um herauszufinden, wo Gott uns haben will. Und auch Fehler machen. Aber wir müssen losmarschieren!“

Ich denke, wir wissen schon, wo Gott uns haben will: auf der Seite von Flüchtlingen und Schwachen, bei Menschen in schwierigen Lebenslagen, bei unserem Nächsten. Und weniger in unseren schönen Gebäuden.

Es wird als Gemeindeverband unsere Aufgabe sein, alle Gemeinden auf diesem Weg mit zu nehmen, damit keine zurückbleibt.

Frankfurt, 01.12.2021

Christian Brause